

Mitteilungen
des
Oberösterreichischen Landesarchivs

15. Band

Linz, 1986

INHALTSVERZEICHNIS

Karl V. als Landesherr des Fürstentums ob der Enns Von Christiane Thomas	5
Die Legitimatio per oblationem curiae in Veith Stahels Traktat vom Erbrecht Von Egon Conrad Ellrichshausen	55
Stoffproben aus der Linzer Wollzeugfabrik Von Ingeborg Petrascheck-Heim	79
Astronomische Forschung im 18. Jahrhundert in Kremsmünster. Zu den ersten Berechnungen der Bahn des Uranus nach dem Briefwechsel zwischen Placidus Fixmillner O.S.B. und Maximilian Hell S.J. (1771—1790) Von Ansgar Rabenalt O.S.B.	93
Zur Bildung ländlicher Unterschichten. Der „Sauschneider“ Kaspar Schiffner (†1797) und seine Bibliothek Von Georg Heilingsetzer	217
Quellen zur Frühzeit der Textilindustrie in Oberösterreich Von Gerhart Marckhgott	229
Das Ausseerland bei Oberösterreich Von Harry Slapnicka	257
Elektronische Erschließung rechtsgeschichtlicher Informationen Von Ursula Flossmann	283
Alfred Hoffmann zum Gedenken Von Alois Zauner	289

REZENSIONEN

Lexikon des Mittelalters Bd. 2, Lieferung 9 — Bd. 3 Lieferung 6 (S. Haider)	295
Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder (H. Slapnicka)	296
Ortslexikon der Böhmisches Länder 1910—1965, Lieferung 11/12 (H. Slapnicka)	297
Hauke Fill, Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster I/1 (K. Holter)	297
Maximilian Schimböck, Historische Bibliographie der Stadt Enns (G. Marckhgott) ...	300
Rudolf Zinnhobler, Die Passauer Bistumsmatrikeln für das westliche Offizialat, Bd. 3 (O. Hageneder)	300
Walter Koch, Epigraphik 1982 (G. Heilingsetzer)	300
Friedrich Hausmann, Archiv der Grafen von Ortenburg, Urkunden Bl. 1 (G. Heilingsetzer)	301
Alois Niederstätter, Vorarlberger Urfehdebrieve (A. Zauner)	302

Erich Zöllner, Probleme und Aufgaben der österreichischen Geschichtsforschung (G. Heilingsetzer)	303
Ernst Bruckmüller, Nation Österreich (L. Höbelt)	304
Geschichte Salzburgs. Stadt und Land Bd. I, 2, 3 (K. Rumppler)	305
Die Bayern und ihre Nachbarn, 1. und 2. Teil (K. Rumppler)	306
Land und Reich, Stamm und Nation. Festgabe für Max Spindler zum 90. Geburtstag Bd. I (S. Haider)	307
Land und Reich, Stamm und Nation Bd. II und III (A. Kohler)	309
Botschaften aus dem Meer ob der Enns (S. Haider)	310
Ludwig Holzfurtner, Gründung und Gründungsüberlieferung (H. Berg)	311
Reinhard Höppl, Die Traditionen des Klosters Wessobrunn (G. Marckhgott)	314
Heinrich Wanderwitz, Studien zum mittelalterlichen Salzwesen in Bayern (A. Zauner)	315
Peter Segl, Ketzer in Österreich (K. Rumppler)	316
Dokumente zum Passauer Bistumsstreit von 1423—1428 (S. Haider)	317
Andreas Baumkircher und seine Zeit (A. Zauner)	318
Kurt Klein, Daten zur Siedlungsgeschichte der österreichischen Länder bis zum 16. Jhdt. (G. Heilingsetzer)	319
Totenbuch des Stiftes Schlögl (1630—1800) (K. Rumppler)	320
Herbert Haupt, Fürst Karl I. von Liechtenstein (G. Heilingsetzer)	320
Kleinlandschaft und Türkenkrieg (G. Heilingsetzer)	321
Bernhard Michael Buchmann, Türkenlieder (G. Heilingsetzer)	321
Gert Kollmer, Die Familie Palm (G. Heilingsetzer)	322
Österreich im Europa der Aufklärung (G. Heilingsetzer)	324
Die Auswirkungen der thesesianisch-josephinischen Reformen auf die Landwirtschaft (G. Heilingsetzer)	326
Festschrift zur zweiten Säkularfeier des Bistums Budweis 1785—1985 (H. Slapnicka)	327
150 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum (G. Heilingsetzer)	328
Die Habsburgermonarchie 1848—1918, Bd. IV (G. Heilingsetzer)	328
Gerald Stourzh, Die Gleichberechtigung der Nationalitäten (H. Slapnicka)	329
Karl Megner, Beamte (G. Heilingsetzer)	331
Winfried Becker, Georg von Hertling 1843—1919, Bd. I (H. Slapnicka)	332
Klaus Koch, Generaladjutant Graf Crenneville (P. Broucek)	332
Hans Jürgen Pantenius, Der Angriffsgedanke gegen Italien bei Conrad von Hötzendorf (P. Broucek)	334
Georg Schmitz, Die Anfänge des Parlamentarismus in Niederösterreich (H. Slapnicka)	336
Heinz Hürten, Geschichte des deutschen Katholizismus 1800—1960 (H. Slapnicka) ..	337
Die Städte Mitteleuropas im 20. Jahrhundert (H. Slapnicka)	337
Beiträge über die Krise der Industrie Niederösterreichs 1918—1939 (G. Marckhgott)	338
Franz Vanry, Der Zaungast (G. Marckhgott)	339
Karin Maria Schmidlechner, Der steirische Arbeiter im 19. Jahrhundert (G. Marckhgott)	339
Karl Flanner, Wiener Neustadt im Ständestaat (G. Marckhgott)	339
Gerhard Botz, Gewalt in der Politik (G. Marckhgott)	340
Erna Putz, Franz Jägerstätter (G. Marckhgott)	341
Geschichte als demokratischer Auftrag. Karl R. Stadler zum 70. Geburtstag (G. Marckhgott)	341

ANHANG

Vorbemerkung: Die Transkription des Dokuments erfolgt lautgetreu. V und w werden ihrem Lautwert entsprechend mit u wiedergegeben. So wird „new“ (fol. 184r) zu „neu“ oder „getrew“ (fol. 179r, 184v) zu „getreu“. In den meisten Fällen wird w für u am Ende eines Wortes gesetzt, während in der Mitte des Wortes u geschrieben wird: „getreulich“ (fol. 185r, 185v). Umgekehrt verwenden wir v für u nach der heutigen Aussprache bei „zuuersichern“ (fol. 182r) oder „zuuergnuegen“ (fol. 183v). Da ein kleiner Ring über u sowohl bei heutigen Wörtern mit u („darümb zû vordrist“: fol. 182r) wie auch mit ü („fürstennthümb“: fol. 181v) angebracht wird, bleiben wir durchgehend bei einer Wiedergabe mit u. Die Quelle kennt — mit Ausnahme von „râte“ (fol. 180r, 180v) und „gefärlichait“ (fol. 182v) — für den Umlaut ä nur e („geferlich“: fol. 181v; „hennde“: fol. 182r). Die Worttrennung richtet sich nach den heutigen Gepflogenheiten, daher wird „zu versichern“ statt „zuuersichern“ (fol. 182r) oder „zu vergnuegen“ statt „zuuergnuegen“ (fol. 183v) angewendet. Doppel-s steht überall dort, wo in der Quelle zwei deutliche lange s oder zwei runde Schluß-s erkennbar sind, scharfes ß hingegen bei jener Buchstabenform, bei der ein rundes Schluß-s in einem Zug dem langen S angehängt wird. Die Interpunktion erfolgt nach modernen Grundsätzen und sucht das Verständnis kompliziert gebauter Perioden durch zusätzliche Satzzeichen zu erleichtern. Nur Satzanfänge und Eigennamen erhalten Großbuchstaben.

1521 Februar 24, Worms

Karl V. beauftragt Sigmund Graf zu Ortenburg, Balthasar Wolf von Wolfstal, seinen Pfleger zu Weißenburg und Donauwörth, Konrad von Rot, seinen Jägermeister in der Markgrafschaft Burgau, Dr. Georg Besserer und Georg Sigharter, Vizedom des Landes ob der Enns, auf dem Landtag am 11. März 1521 mit den obderennsischen Ständen zu verhandeln.

Or.: Oberösterreichisches Landesarchiv Linz, Landschaftsakten Schubert 1, Nr. 3 ad A I 30, fol. 179r—186r.

Vorderes Deckblatt (fol. 178r): 1521 A 282. Nr. 3 ad A.I.30.

Rückvermerk (fol. 186v): Instruction im landtag secunda post letare anno XXI°.

Bleistiftnotizen (fol. 186v): 161. Mappe (bezieht sich auf Signatur der Sammlung Adam).

Leo Liepmannsohn Auction 9—11 Dez. 1912 Auct. Kat. 40 4. Taxe 45 M Anruf 30 M Gebot 36 M Kauf 35 M + 20 %.

fol. 179r:

Karl von gots gnaden etc. romischer kaiser, zu allenntzeiten merer des reichs etc.

Instruction auf den edln, ersamen, unnsern andechtigen und lieb getreu Sig-
munden, graven zu Ortenburg, Walthassarn Wolfen vom Wolfstal, unnsern
und des reichs phleger zu Weissenburg und Werd, Cunradten von Rot, unn-
sern jegermaister unnserer marggrafschaft Burgau, doctorn Jorgen Pesserer
und Jorgen Sigharter, unnsern vitztumb ob der Enns, unnser rete sament unnd
sonnderlich, was sy an die stende gemainer lanndtschafft unnser furstenn-
thumbs Osterreich ob der Enns auf yetzkunfftigem lanndtag montag nach Le-
tare fur unns und unnsern lieben brueder Ferdinanden, ertzherzogen zu
Osterreich, infanten zu Hispanien, mit inen hanndln und an sy werben sollen.

[A]

Anfenngklichen sollen sy inen unnsern credenntzbrief antwurtn, darauf
unnser gnad und alles guet sagen und darnach erzeltn, wir zweifeln nit, sy sein
bericht und ingedenckh, was gestalt wir ire gesandten, so jungst bey unns
gewesen sein, abgefertigt, da wir inen gnediglich eroffent und verkundt, das
wir baide heirrat gegen der cron Hungern entlich geschlossen haben, nit alain
unns und unnserm lieben brueder, sonnder auch landn und leuten und nem-
lich den Niderosterreichischen zu eern, frucht und guetem; deshalben wir
unnser vorgehabt mainung, ains regiments halben unnserer Nideroster-
reichischen Lannde, etlicher massen geendert und bedacht haben, ainen auf-
richtigen hofrat von lanndtleuten und anndern in dieselben unnser Nider-
osterreichische Lande an ain gelegen ort zu verordnen, mit notturfftigem gwalt
und bevelh, die regirung und all sachen an unnser statt von unnser und unn-
sern lieben brueders wegen bis auf unnser

fol. 179v:

weiter gefallen zu hanndln, daneben unns die obrist regirung vorbehalten, und
das wir auf solich mainung — auch umb annderer unnser und unnsern lieben
brueders notturfft, eeren und wolfart willen — unnser lanndtschafften auf
disen unnsern lanndtegen gnediglich besuechen und inen die sachn gruntli-
cher und clar anzaigen, unns auch in den merern iren beswerden, so unns
und unnsern lieben brueder beruren, entsliessen und gemainen lanndtschaff-
ten derselben, auch annderer beswerung halben, wie die erledigt werden solln,
gepurlichen außtreglichen beschaid tun welln etc.

Darauf geben wir unnserer lanndtschafft weiter gnediglich zu erkennen:

[B]

Fur das erst: das wir seid irer gesandten abschid die heirrattsachn gegen der
cron Hungern sovil dannen gericht haben, das wir unnser liebe swesstern,
frauen Maria, in kurtz erheben und zu unnserm lieben brueder und swager
kunig Ludwign von Hungern als irem gemahel zu der hochzeit fertign, der sy
zwischen Haynburg und Preßburg annemen wirdet.

Daneben werden wir auch die annder unnser lieb swesster, frauen Anna,
kunigin von Hungern, aus unnserer grafschafft Tirol fueren, darzu unnsern
lieben brueder, ertzherzog Ferdinanden, aus unnsern Niederlanden zu unns
herauf komen lassen: Und sein des yetzo in beraittung und ubung, der mai-
nung, ir hochzeit auch zu halten. Wo aber desselben malstat sein wirdet nach
gelegenhait der beswerlich leuff, so yetz an vil orten erscheinen, auch nach

gestalt unnserer und des Heiligh Reichs geschefften, sein wir noch nit entslossen, wellen aber

fol. 180r:

unnserer lannd desselben hienach weiter gnediglich bescheiden.

Darauf sollen unnser rete und comissarien unnser lanndtschafft vleissig bewerben, so sich die zuekunfft ainer oder der anndern oder baiden obgenannten unnserer lieben swestern zuetragen wirdet, das sonnderlich die von herren- und der ritterschafft, so des statt und vermugen haben, mit iren hausfrauen und frauenzymmern dieselben hochgeborn preut als ir frauen und lanndsfurstin in eern annemen, einfueren und belaiten, deßgleichn sich die von prelaten und stetten mit iren geburennden muglichen reverentz und ceremonien erzai-gen, als sy ungezweifelt darzue genaigt und wolgeschickt sein werden.

[C]

Zum anndern: Unnsern furgenomen hofrat betreffend sein wir entslossen, denselben von aindlff wolgeschicktn redlichen personen zu besetzen, deren funff von unnsern lannden aus yeglichem ainer und die sechs von anndern unnserer gefallens, und sollen doch all unns, als unnser räte^a, verphlicht sein und die malstat irer hanndlung und wesens zu Lynntz im Lannde ob der Ennss bis auf unnser wolgevallen.

Darauf sollen unnser ret und comissarien an gemaine lanndtschafft begeben, das sy sich von stund an ungeverlich vier oder mer personen vergleichen und entsliessen, die inen in unnsern hofrat gemaint sein, unns dieselbn anzaigen und benennen, auf das wir ainen daraus kiesen mugn, desgleichen annder lanndtschafften auch tun werden.

Und so wir dieselben emphanngen und die funnf, nemlich von yeglichem lannd ainen, darauß gekiesst haben, welln wir daneben die anndern sechs personen von wolgeschickten gueten leuten ernennen, damit den hofrat fursehen

fol. 180v:

und aufrichten, daneben auch nit unnderlassen, etliche räte^a und hanndler zu ainer raitcamer unnserer Niderosterreichischen Lannde zu verordnen, alles mit instruction, ordnung und gwalt, neben- und miteinander die regierung, recht, friden, sicherhait, auch unnser cameruet und all furfallend sachen an unnser statt fur unns und unnsern lieben brueder zu hanndln, doch unns obri-ste regirung, auch etwa in rechtsachen, gepurlich einsehen, darzu unnser gnaden und gaben zu unnserm willn vorbehalten, doch das alles nit lennger dann auf unnser wolgefallen und widerrueffen.

[D]

Zum dritten geben wir unnserer lanndtschafft zu versteen, das wir selbs oder durch unnsern hofrat und raitcamer in yedes lanndt etliche rete und comissarien verordnen und fertigen wellen, die alles unnser camergut, phlegen, ambter und urbar visitiern, besuechen und zu unnser und unnserer lieben brueders genieß und notturfft nach gestalt yeder sachen gepurlich reffor-

^{a)} Or. räte.

miern, daneben auch in die beswerungen und geprechen, so etwa den stetten zu verhinderung irer burgerlichen gwerb und behelff anligen, desgleichen in die irrungen und spenn, so sich zwischen den stennden ye von ainem gegen dem anndern, auch etwa gegen unnserm camerguet halten mocht, zu sehen, dieselben guetlich auf gepurlich weg zue stellen und abzulaynen; was inen aber zu swer begegnen wurde, unnserm hofrat und raitcamer anzupringen, die darinn entlich entschid und erledigung tun mugen, doch unns, unnserm hofrat und raitcamer, unnser

fol. 181r:

oder unnserer lanndtleut halben, auch beswerlich sein wurde, dasselbs zuvor mit notturfftiger unnderricht sambt irem rat und guetbeduncken an unns gelangen lassen und unnserer erledigung und beschaid darinn gewarten sollen.

Darauf sollen unnser rete und comissarien an gemaine lanndtschafft begeren, das sy denselben unnsern kunfftign refformierern oder comissarien irer hanndlung und refformation gutlich statgeben, darzu beystannd, hilff und furdrung beweisen, welhe auch die sachen selbs beruren wurden, sich darinn schidlich halten und zimlich beschaidn und weisen lassen welln, wie sy dann unnser lanndtschafften durch ir volmechtig ausschuss verschiner zeit in der hanndlung zu Ynnsprugg gegen weilend unnserm lieben herren und anherren kaiser Maximilian etc. gehorsamlich zu tun erpoten und bewilligt haben.

[E]

Zum vierdten: belangend gemainer lanndtschafft und sonnderr stennde beswerungen, haben wir unns in den mereren beswerungen, so unns und unnserm lieben bruedern berurn, sovil unns die kunt und diser zeit muglich sein, unnserer antwurt und willens in hoffnung auf zimlich und leidenlich weg entslossen; auch aller annderer beswerungen halben unnser beschaid und mainung, wie dieselben durch unnsern kunfftigen hofrat und raitcamer oder derselben substituiert refformierer oder comissarien gehanndlt, erledigt und abgelaint werden sollen, in ain besonnder schrifft hieneben gestellt und verfasst. Die sollen unnser rete und comissarien gemainer landtschafft uberantworten und darauf von unnsern wegen an sy werben, unnserer antwurten und willn in solchen

fol. 181v:

artickeln und sachen guetlich und getreulich, zufrieden und benugig zu sein, auch in den beswerungen, so wir auf unnsern hofrat und raitcamer oder derselben substituiert refformierer oder comissarien beschaiden, derselben außtreglichn hanndlung und erledigung gutwillig zu erwarten: dann so wir gleich lang und vil an unnserm hof darinn zu hanndln unndersteen, so will das (ob annderst etwas gruntlichs und außtreglichs außgericht werden soll) on erfahrung aller sachen nit muglich, auch nyendert und in annder weg, dann durch berurten hofrat, raitcamer oder refformierer und comissarien nit muglich noch fueglich sein.

[F]

Zum funfftten sollen unnser obgenannt rete gemaine landschafft erinnern und berichten: Wiewol unns und unnsern lieben brueder von gnaden des All-

mechtigen die treffennlichisten und mechtigisten der welt kunigreich, furstenenthumb und lannd angeporen, damit wir also von reichlich und ansehlich begabt und fursehen sein, das wir auch — ob Got will — neben den vordristen und hochsten heubtern und potentaten der welt in eeren, ruem und macht wol besteen mugen, derhalben unns on not gewesst werde, nach hoherm standde und merer regierung zu trachten, der wir auch unnsernhalben wol und geren geraten heten, so haben wir doch nach abganng weilennd unnsern liebn anherrn kaiser Maximilians solich frembd geferlich practicken und ubung nach der romischen chron und danebn von menigen orten grossen ungunst und ubel mainung gegen unnserm haus Ossterreich umb desselben bißher von Got gegeben gluck, erhohung und wolfart gemerckt und gespurt, das

fol. 182r:

wir warlich abgenommen, wo die romisch kron nach der welt beswerlichen practicken in annder hennde komen, das unnser haus Ossterreich in grosse gefer und sorg abnemens, zerruttung und verderbens gesetzt worden were, unnd darumb zu vordrist und am maisten unnserm loblichen haus Ossterreich zu hanndthab und behaltung nach der romischen cron getracht, darzu wir auch aus gnaden und willn Gots eerlich und loblich erwellt, gekronnt und bisher kumen sein, in hoffnung und trosst auch gnediger und treuer mainung, solich kaiserlich werde nit alain dem Heiligen Reiche zu merung und unns zu ern, sonder unnserm haus Osterreich zu vil furdrung, frucht und guetem zu geniessen: auf solich unnser romisch kaiserlich eer, election und cronung unns ain mercklich gelt und guet, wie meniglich wissen oder gehort haben mag, ganngen ist;

zudem, das wir unnser haus Osterreich fur die menigerlay fremb geferlich practicken, ungunst und ubln mainungen, so nach unnsern lieben herren abganng bißher von vil ortn erscheinen und noch teglich vor augen und unruewig sein, zu versichern und zu unnderhalten swere cossten und darlegen gelitn und getan haben und deßgleichen noch on aufhoren tun muessen, und das alles von unnsern Hispanischen Reichen und unnsern Burgundischen Landn on ainich hilff und zutun unnsern haus Ossterreich;

geswegen und unangesehen vil mercklicher unruue, irrung, nachtail und schaden, so unns in unnsern Hispanischen Reichen nach unnserm abschid, als wir zu des Heiligen Reichs und unnsern loblichen haus Ossterreich eer und wolfart

fol. 182v:

geeylt und derhalben unnser Hispanische Reiche des merern tails unbesuecht verlassen, gedulden muessen haben, die doch von gnaden Gots und durch unnsern fleiß nahend widerpracht und in gueten rubigen stat gestellt sein, doch nit so volkumen, das unnser persoundlichen furderlichen zuekunfft und gegenwertigkait nit not sey, darzu wir unns teglich auch nit mit klainem cosstn furdern und beraiten und deshalb unnser haus Osterreich auf solich unnser zuekunfftig abwesen ansehlich notturfftiglich und eerlich zu bestellen

und zu fursehen gedenncken und mainen, das auch on ain dapffer vorlegen und cosstung nit beschehen mag.

Wir haben gehort und gemerckt die unschicklichait des hertzogn von Wirtembergg und die zeruttung und gefärlichait^a desselben hertzogtumbs von verganngen zeiten herrurend, die so weit gewurtzt und gewachsen ist, das die zu vordrist unns und unnserm haus Osterreich zu lasst und unuberwintlichem schaden, auch dem Heiligen Reiche zu vill irrung und verhinderung gediennt haben sollt, danebn auch bewegen, zu was furdrung, trosst, hilff unnd hanndthab oder herwider zu was beswerung, abbruch und nachtail dasselb Wirtembergisch lannd unnserm Nidern- und Oberosterreichischen^b Lannden, es sey zu friden oder wo es sein muesst zu krieg, diennen und erschiessen mag.

Und darumb, als der Pundt zu Swaben dasselb lannd auf gnugsam redlich ursach mit krieg erlanngt, habn wir das — nit unns zu willen und luszt, anderst dann

fol. 183r:

dem Heiligen Reiche und sonnderlich unnsern Nider- und Oberosterreichischen Lannden, denen das, wie angezaigt, in vil weg vortailig und wol gelegen ist und dinstlich sein mag — zu auffenthalt, trosst, hilff und hanndthab kaufsweise umb ain treffenlich suma gelts angenommen, wiewol mit vil beswerungen, so darauf steen, die aber mit guetem haußhaben, dess wir yetz in ubung guter ordnung steen, in kurtzer zeit zu erledigen sein und dadurch solich lannd zu ainem furstlichen einkomen wol zu widerpringen ist; darzu unns auch unnser lanndtschafft Wirtemberg irs vermugens trostliche hilff bewilligt und sich umb die hauswirtschaft von unnsern wegen, auch unns und inen selbs zu guet vleisslich und treulich angenommen haben, wie und was gestalt dits lannd Wirtemberg unnsern Nidern- und Oberosterreichischen Lannden in noten diennen oder schaden mag ain yeder der sachen und gelegenheit bekandt wissn.

Wir haben unnser haus Osterreich nach abganng unnsern lieben anherren von verganngen anfechtungen und beswerungen in vil unordnungen, darzu unnser und unnsern lieben brueders camerguet seer erschopfft und verkumbert und dannocht daruber manigerlay mercklich anforderungen umb schulden, derhalben wir von wegen unnsern haus Osterreich teglich streng angesuecht und bemuen werden, befunden, sambt der purd, so unns von weilennd unnsern liebn herren und anherren verlassen diennstleutn und hofgesind aufgeladen ist, dieselben nach eerungen weilennd

fol. 183v:

Seiner Lieb testaments irer diennst zu vergnuegen und zu fursehen und dadurch unnser lannd und leut vor der gedachten anforderer und schuldner¹ (die zum tail etwas scharpff sein) beswerlichen anfechtungen zu verhueten, damit auch unnsern lieben anherrn seel ewig ruee und seligkait nit zu verhindern.

a) Or. gefärlichait. — b) Or. ober eingefügt.

1) Ist als Gläubiger aufzufassen: derjenige, dem die Schuld gehört.

Über das und neben dem allem steen wir yetz, wie oben angezaigt ist, in teglicher ubung, unnsern liebñ brueder Ferdinannden auss unnsern Niderlannden hierauf zu unns zu verttigen, baide beslossen heirrat gegen der cron Hunngern mit den hochzeiten zu volstreckhen. Und wiewol wir unnsern lieben brueders aufpruch und raiß bis herauf mit hilff unnserer Niderburgundischen Lannde eerlich zu fursehen getrauen, so geburt unns doch, baide unnser lieb swesstern als hochgeborn breut eerlich von Ynnsprugg zu erhebn, zu russten und zu iren gemaheln und hochzeiten zu fursehen: Darauf unns ain swere außgab vorsteet.

Wiewohl wir nu unnser Hispanische Kunigreich von gnadn Gots in grosser macht wissen, auch an allem dem, so unns, dem Heiligen Reiche und sonnderlich dem ursprung unsers herkumens, das ist unnserm loblichen haus Osterreich, zu eeren, aufnehmen und behaltung diennen mage, genaigt und begirig mercken, inn hoffnung nit alain solichen iren gueten willn, sonnder auch trostliche werckh und tat zu unnser negsten zukunfft bey inen zu ursachen und zu finden;

fol. 184r:

yedoch alle obgeschriben und vil annder und merer (hie zu erzelñ on not) unnser und unnsern haus Osterreich notturfftten von den berurten unnsern Hispanischen Reichen zu fursehn und zu verlegen über die beswerlich unnderhaltung ains treffennlichen kriegshoers gegen den unglaubigen in Affrica und nachvolgennd zu behuet und apprch wider die turcken, so wir mit hilff derselben unnserer Hispanischen Reiche stats und teglich tun und tragen sambt notturfftiger fursehung alles wesens in denselbn unnsern kunigreichen: das wil zu vil und unmuglich sein; darumb natturlich, nott und zimlich bedacht und angesehen werden mag, das wir unnd unnser lieber brueder mit unnsern lannden und leuten unnsern haus Osterreich als unnserm vaterlannd unns selbst auch helffen, damit unnser Hispanische Reiche, auch Burgundische Lannde zu gutwilligkait und lusst irer hilff und trosst gegen unns bewegen, so wir auch nach einnehmung unnserer Hispanischen Reiche mit unnserm liebñ brueder als jung neu angeend herrn und lanndsfursten ain soliche verre raiß zu unnserm haus Osterreich und desselben erblichen lannden nahend komen sein und derselben noch auch unnserer camergueter bißheer kain genieß noch ergetzlichait, aber wol vil beswerung und mitleiden gehabt und emphunden haben, daraus unnsern lannden und leuten eerlich und wol ansteen mag, unns und unnsern liebñ bruder nit on erzaigung irer lieb, treu und ansehnlichñ vererung und hilff also nahend zu inen kommen und

fol. 184v:

wider abschaiden zu lassen, durch solich ir lieb, treu eerung und hilff bey unnsern Hispanischen Reichen ruem und lob zu emphahen und solichen reden und worten (als ob wir von unnsern loblichen vatterlannden von hilff und trosst gar nicht hetten) nit ursach zu geben:

Dem allen nach sein wir pillich bewegt und gedrunge, aller unnserer Nider- und Oberosterreichischen furstenthumb und lannd getreu hilff und eerung zu suechen, die wir inen allen samentlich achtmalhunderttausent gul-

din reinisch gnediglich taxirn, und davon den funff Niderosterreichischen Lannden viermalhunderttausent und vierzigtausent guldin und unnserer grafschafft Tirol, auch unnsern vordern lannden und herrschafften dreumalhunderttausent und sechzigtausent guldin zuetailn, davon unnsern furstentumbn Osterreich unnder und ob der Enns zwaymalhunderttausent und vierzigtausent guldin, unnsern dreyen furstntumben unnd lannden Steir, Kernndten und Crain zwaymalhunderttausent guldin, unnserer grafschafft Tirol zwaymalhunderttausent und vierzigtausent guldin und unnsern vordern lanndn und herrschafften ainmalhunderttausent und zwaintzigtausent guldin zu raichen gepuren solln, sumarie solich eerung und hilffgelt, wie die weilennd unnser lieber herr und anherr kaiser Maximilian mit inen gehandlt, darein sich auch unnser lannde gehorsamlich bewilligt haben, geduplt, in form und gestallt, wie die summa derselbn zeit außgetailt und angeslagen ist, also solh summa yetzo geduplt, außzutailn und anzuslagen,

fol. 185r:

doch dieselb in zwaien oder auf lenngst in dreyen jaren volkumen zu bezalen.

Darauf sollen unnser rete und comissarien an die stende gemainer lanndtschafft von unnser und unnsern lieben brueders wegen ernnstlich begern und werben, das sy all oberzelt unnser und unnsern lieben brueders, auch ir selbs ursachen, obligen, notturfft, eeren und wolfart mit unns getreulich betrachten, zu hertzen fueren und inen die mitleidennlich anligen lassen, solich yetz bestimbt eerung und hilffgelt irs tails bewilligen, auf sich nemen, auch richtig volziehen, unns damit der oben erzelten mercklichen cossten und außgab auf unnser romisch kaiserlich election, waal und cronung, auch unnderhaltung und fursehung aller unnser und unnsern haus Osterreich bißher geubter teglicher und kunfftigen beswerlichen widerwartigen practicken und anfechtungen etwas ergetzen, item zu bezalung des lannds Wirtemberg unnserm haus Osterreich zu trosst und guetem erschiessen, item zu gueter ordnung unnserer Osterreichischen Lannde, auch zu erledigung unnser und unnsern lieben brueders camergut, zu eerlicher unnderhaltung Seiner Lieb furstlichen stats und wesens, item zu bezalung und abfertigung weilennd unnsern lieben anherren gelassen anvorderungen und schuldenn, dinstleut und hofgesind, damit unnser lannde und leut vor anfechtung zu rubigenn, item zu furdrung unnsern lieben brueders, auch baiden unnsern lieben swesstern aufbruch und rayß zu volstreckung der loblichen heirat treulich helffn und damit unns und unnsern lieben brueder

fol. 185v:

zu unnser gnedigen zuekunfft und haimsuechung unns unnd inen, unnsern Osterreichischen Lannden selbs zu eeren und ruem, auch zu trosst gegen unnsern Hispanischen Reichen emphahen und also treulich und wolgeert von inen abfertigen: doch alles gruntlich nit der mainung, das wir solich ir getreuer und hilffgelt zu ainichem unnserm geprauch, annderst dann alain zu fursehung der obbegriffen unnserer und unnsern lieben brueders, auch unnsern haus Osterreichs selbs notturfft und entlich zu eerlicher unnderhaltung unnsern lieben brueders eingeeenden furstlichen stats, regirung, hanndthabung

und behaltung unnserer lannd und leut und ausserhalb derselben notturfft in kainen weg zu gebrauchen mainen und gedencken, dann wir von gnaden Gots von unnsern Hispanischen Reichen und Burgundischen Lannden fur sy selbs auch gutn rat habn und wissen.

Solicher getreuen, gutwilligen eerung und hilff welln wir unns fur unns, auch unnsern lieben brueder gegen gemainer unnser lanndtschafft und sonndern stennden gnediglich und ungezweifelt getrossten und versehen, sy auch dagegen in alln irn anlign und notturfft als unnser lieb, getreu, gehorsam und gutwillig lanndtleut und unndertannen mit unnser vessten hannd schermen und behalten, in noten nymer verlassen und in albeg gnediglich und wol furdern und bevolhen haben.

fol. 186r:

Das alles sollen die obgenannten unnser rete und comissarien mit höchstem fleiß und getreulich an gemaine lanndtschafft von unnser und unnsern lieb brueders wegen pringen und werben. Und ob ain lanndtschafft in ainer oder mer sachen beswerung oder waigerung habn wurden, der wir unns doch nach gestalt der sachen nit versehen, so sollen sy darauf mit pessten fuegn und glimpffen, wie sy kunden und mugen, reppliern und sy zu gutwilliger, gehorsamer und angeneamer antwurt gegen unns bewegen, unnd was dieselb entlich und besließlich sein wirdet, unns die mit unnderricht aller hanndlung, wie inen die begegnet, durch die posst in schriff eilennd und gewislich zuesenden. Daran thun sy unnser ernstliche mainung und gefallen.

Gebn in^a unnser und des Reichs stat Wormbs, am vierundzwaintzigisten tag des monats February, anno Domini etc. im ainundzwaintzigisten, unnserer reiche des romischen im anndern und aller annderer im sechsten jarn.

Carolus

Ad mandatum Cesaree et
Catholice Maiestatis proprium
J[ehan] Hannart etc. subscripsi
manu propria

[Oblatensiegel]

^{a)} Or. in wiederholt.